



Förderverein

für die Notschlafstelle
„die10“ e.V.



Autobiografie in fünf Kapiteln

1. Szene

Ich gehe die Straße entlang.
Im Bürgersteig ist ein tiefes Loch.
Ich falle hinein.
Ich bin am Ende. Ich bin hilflos,
aber ich kann nichts dafür.
Es dauert ewig, hier wieder herauszukommen.

2. Szene

Ich gehe die gleiche Straße hinab.
Im Bürgersteig ist ein tiefes Loch.
Ich tue, als sähe ich es nicht.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, dass ich wieder drin stecke.
Aber ich kann nichts dafür.
Und wieder dauert es lange, bis ich herauskomme.

3. Szene

Ich gehe die gleiche Straße hinab.
Im Bürgersteig ist ein tiefes Loch.
Ich sehe, dass es da ist,
und ich falle wieder hinein ...
es ist schon Gewohnheit.
Meine Augen sind auf. Ich weiß, wo ich bin.
Ich kann sehr wohl etwas dafür.
Ich steige sofort aus.

4. Szene

Ich gehe die gleiche Straße hinab.
Im Bürgersteig ist ein tiefes Loch.
Ich gehe darum herum.

5. Szene

Ich gehe eine andere Straße.

Der/die VerfasserIn ist unbekannt

Die Jugendlichen brauchen uns!

Deshalb gibt es seit Mai 1989 den Förderverein für „die10“.
Wir unterstützen die Jugenschutzstelle und Notschlafstelle „die10“ für Jugendliche und junge Erwachsene (14 - 26 Jahre) in der Hermannstraße 10 in Solingen ideell und materiell.

diese interessante und abwechslungsreiche Aufgabe suchen wir ständig Menschen, die bereit sind, einen kleinen Teil ihrer Freizeit für unser Anliegen zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig freuen wir uns über jeden Förderer, der uns bei der Finanzierung unserer Projekte unterstützt.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ein Bild von der Einrichtung machen und sich umfassend über die Projekte des Fördervereins informieren. Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne persönlich kontaktieren.

Wir sind erreichbar unter

Tanja Isphording, Tel: 0163 / 471 33 56
Postfach 100948 - PLZ 42609
eMail info@foerderverein-die10.de
www.foerderverein-die10.de

Spendenkonto

Stadtsparkasse Solingen
IBAN DE 453 425 0000 0000 316 893
BIC SOLSDE33XXX



Die Einrichtung

„Die10“, Jugenschutzstelle und Notschlafstelle der Stadt Solingen, ist eine stationäre Einrichtung und Anlaufstelle für wohnungslose und problembelastete Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren.

Anders als andere Einrichtungen dieser Art, stellt „die10“ nicht nur eine kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit für die Zielgruppe dar, sondern bietet für einen Zeitraum von 6 Monaten vielmehr ein vorübergehendes Zuhause. Die Betreuer/innen helfen den Bewohner/innen bei der Bewältigung ihrer Probleme. Dabei wird die pädagogische Arbeit „der10“ stetig konzeptionell weiter entwickelt und dem Bedarf der Jugendlichen und jungen Erwachsenen angepasst.

Insgesamt können in „der10“ bis zu 17 Menschen leben. Es gibt 10 Übernachtungsplätze für volljährige Männer und Frauen. Für die jungen Bewohner/innen stehen auf einer getrennten Etage 7 Zimmer zur Verfügung.

Folgende Angebote können alle Bewohner/innen wahrnehmen:

- » Frühstück + Abendessen
- » Warmes, frisch zubereitetes Mittagessen
- » Duscmöglichkeiten
- » Waschmaschinen und Trockner
- » Krisenintervention
- » Hilfeplanung mit Jugendlichen, die im Rahmen der Jugendhilfe in der „10“ untergebracht sind
- » Vermittlung in weiterführende Beratung, Therapieeinrichtungen und betreutes Wohnen
- » Unterstützung und Beratung bei Elternkontakten
- » Unterstützung und Begleitung bei Institutionen- und Ämterkontakten
- » Unterstützung und Beratung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und dem Erarbeiten beruflicher Perspektiven
- » Sport- und Freizeitangebote



Der allgemeine soziale Dienst der Stadt Solingen entscheidet über die Aufnahme der minderjährigen Jugendlichen. Die minderjährigen Bewohner/innen werden in der „10“ im Rahmen eines intensiv-pädagogischen Betreuungsschlüssels betreut.

Sie sind in Einzelzimmern auf einer eigenen Etage beherbergt. Davon unberührt bleibt die Möglichkeit, sich auch selbstständig an „die10“ zu wenden. Außerdem ist in Ausnahmefällen auch eine Inkognito-Übernachtung (also anonym) für bis zu drei Nächte möglich.

In enger Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, den Erziehungsberechtigten und anderen Betreuungsinstanzen (Schule, Lehrstelle, Jugendgerichtshilfe, Betreuungsstellen, etc.) wird versucht, gemeinsam mit den Jugendlichen / jungen Erwachsenen eine Perspektive zu erarbeiten und sie wieder in das Jugendhilfesystem einzubinden.

Die wichtigsten Infos im Überblick

Adresse

Hermannstraße 10, Solingen-Höhscheid
Bushaltestelle: Weeger Hof (Linien 682 und 699)

Aus Richtung Innenstadt kommend von der Grünewalder Straße rechts in die Glockenstraße einbiegen. Die zweite Straße links ist die Hermannstraße.

Die Öffnungszeiten

24-Stunden-Öffnung

Ihre Ansprechpartner in „der10“

Einrichtungsleitung und Mitarbeiterteam
Hermannstraße 10, 42657 Solingen
Telefon 0212 59 44 59 44
www.solingen.de/jugend/die10

Grundregeln

- » Verbot von Gewalt jeglicher Art
- » Konsum und Besitz von legalen und illegalen Drogen im Haus ist verboten
- » Verstöße können mit einem Hausverbot belegt werden.

Angebote

Donnerstag 16.00 Uhr - 19.00 Uhr - **Sport**



Die Aktivitäten des Fördervereins

Ausflüge und Freizeitangebote

Der Förderverein unterstützt aktiv die Freizeitgestaltung in „der10“. Durch unser finanzielles und ideelles Engagement können den Bewohner/innen immer wieder externe Veranstaltungen ermöglicht werden. Dadurch wird der Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt. Gleichzeitig erleben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einige unbeschwerte Stunden während des oftmals problembelasteten Alltags.

Beispiele

- » Kanufahren
- » Ausflug ins Phantasialand
- » Kartfahren
- » Klettern
- » Besuch von Fußball- und Handballspielen

Der Förderverein finanziert auch:

- » Betten und Kleiderschränke
- » Stühle und Lampen
- » diverse Kleinmöbel
- » Oberbetten, Kopfkissen, Decken und Bettwäsche
- » neue Küche, Küchenutensilien
- » Kühl- und Gefrierschränke
und vieles mehr!



Die Ferienfreizeit

Der absolute Höhepunkt für die Bewohner/innen ist die alljährliche Ferienfreizeit in Holland. Für sieben Tage fährt die Gruppe zusammen mit zwei Betreuer/innen in ein angemietetes Ferienhaus. Für viele der Jugendlichen ist es der erste Urlaub ihres Lebens. Gemeinsam wird gekocht, gespielt, im Meer gebadet sowie Radtouren und Ausflüge unternommen.

Weihnachten

In der Weihnachtszeit herrscht oft eine bedrückte Stimmung in „der10“. Die Bewohner/innen haben oftmals keinen oder nur einen sehr schlechten Kontakt zu ihren Familien. Diese Einsamkeit fällt besonders während der besinnlichen Adventszeit auf und bedrückt die Jugendlichen. Deshalb verzichtet der Förderverein bewusst auf eine große Weihnachtsfeier zu Heiligabend. Stattdessen feiert der Förderverein bereits Mitte Dezember ein Weihnachtsfest, zu dem alle Freund/innen und Förderer sowie offizielle Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und anderen Einrichtungen eingeladen sind. Anschließend feiern die Bewohner/innen zusammen mit den Betreuer/innen im geschlossenen Rahmen ihr Weihnachtsfest.

Der Förderverein unterstützt die Weihnachtsfeier finanziell. Außerdem gibt es jedes Jahr ein Gemeinschaftsgeschenk, von dem alle Bewohner/innen gemeinsam profitieren. Dank des Engagements des Fördervereins gelingt es, dass die Weihnachtsfreude - zumindest kurzfristig - auch in die Herzen der Bewohner/innen Einzug hält.

Veranstaltungen

Der Förderverein präsentiert sich bei unterschiedlichen Veranstaltungen, z. B. „Fete am Denkmol“, „Zöppkesmarkt“, „Leben braucht Vielfalt“.



Umbau

In 2014 ist es uns gelungen, gemeinsam mit der Stadt Solingen, der Walbusch Jugendstiftung, der Firma BIA und vielen Solinger Bürger/innen, das Haus in einen „lebenswerten“ Zustand zu versetzen. Aus Durchgangszimmern wurden Einzelzimmer, die Bäder wurden erneuert, die Fenster ausgetauscht, alle Wände erhielten neue Farbe, die Fußböden einen neuen Belag, Lampen und Gardinen wurden neu gekauft. Darauf sind wir sehr stolz und danken unseren Unterstützer/innen herzlich!



Mit Druck und Unterstützung

ins eigene Leben

Timo Bäcker* (22)

hat ein Jahr lang in der Notschlafstelle gelebt. Er hatte das Gefühl, ganz unten im Leben angekommen zu sein. Doch mittlerweile hat er den Sprung in ein „normales“ Leben geschafft.

Wie kam es, dass du in der 10 gelebt hast?

„Die familiären Probleme bei mir zu Hause waren so groß, dass meine Mutter und ich nicht länger unter einem Dach leben konnten. Deshalb habe ich entschieden, von zu Hause auszuziehen. Das musste dann jedoch relativ schnell gehen. So schnell, dass ich in der Zeit keine eigene Wohnung finden konnte. Da ich von der 10 wusste, bin ich dort hingegangen.“

Was für ein Gefühl ist es, in einer Notunterkunft zu leben?

„Wenn man das erste Mal durch die Tür dieses Hauses geht, ist das schon ein sehr bedrückendes Gefühl. Die Betreuer sind zwar alle sehr freundlich, aber man weiß einfach, was für ein Haus das ist. Eben eine Notschlafstelle. Im ersten Moment denkt man, dass man ganz unten angekommen ist. Mit der Zeit lernt man dann, damit umzugehen. Und irgendwann fühlt man sich dort sogar wohl. Die Zehn war mein Zuhause, zumindest für die Zeit, in der ich dort gelebt habe. Aber ich wusste auch, dass ich dort wieder weg muss. Sonst wäre ich in meinem Leben nicht mehr weiter gekommen.“

Beschreib mal, wie das Leben dort ist!

„Es ist ein bisschen wie eine große WG. Man wohnt zu zweit in einem ca. 8 qm großen Zimmer. Darin sind zwei Betten, zwei Spinde aus Metall, ein kleiner Tisch und das war es. Morgens wird man um halb acht geweckt. Um 8:15 werden die Zimmer abgeschlossen. Dann kann man sich entweder in der Küche oder im Wohnzimmer aufhalten. Ab 10 Uhr darf man dann wieder auf sein Zimmer und hat den Rest des Tages quasi zur freien Verfügung.“

Was hat dir an der 10 gefallen?

„Die 10 ist nicht bloß ein Aufenthaltsort. Jeder hat einen persönlichen Betreuer, mit dem man seine Probleme besprechen kann. Die helfen einem auch bei der Wohnungssuche, begleiten einen zu Ämtern und sind halt einfach da.“



Wie hast du den „Absprung“ aus der 10 geschafft?

„Mit viel eigener Mühe und noch mehr Hilfe. Von alleine kommt man aus der Zehn nicht raus. Da braucht man Unterstützung und auch einen gewissen Druck. Und genau das habe ich von den Betreuern, aber vor allem von meiner Freundin, bekommen.“

Hast du etwas aus der Zeit dort mitgenommen?

„Ich habe in diesem einen Jahr unheimlich viel erlebt und gelernt. Vor allem, dass einem im Leben nichts in den Schoß fällt. Außerdem ist mir bewusst geworden, wie sehr der Mensch durch sein Umfeld geprägt wird - im positiven, wie auch im negativen Sinne.“

Wie sieht dein Leben momentan aus?

„Ich lebe in einer eigenen Wohnung und gehe wieder zur Schule. Im kommenden Sommer werde ich meinen Realschulabschluss mit Quali machen.“

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

„Ich hoffe, dass ich mit meinem Schulabschluss eine gute Lehrstelle finden werde. Ich würde gerne was im technischen Bereich machen, Werkzeugmechaniker o.ä. würde mich interessieren. Anschließend könnte ich mir auch gut vorstellen, noch zu studieren. Ich möchte mein Leben einfach gut im Griff haben. Ich bin froh es bisher geschafft zu haben, und setze mir auch weiterhin neue Ziele, um etwas aus mir zu machen, an das ich vorher nicht geglaubt hätte ...“

*Name geändert

Wenn Sie unseren Bewohner/innen bei der Ausbildungsplatz- oder Wohnungssuche helfen möchten, können Sie uns gerne kontaktieren. Wir stellen dann den Kontakt her.

10 gute Gründe für „die10“

1. **Hilfen aus einer Hand**
2. **Unkompliziert / Unbürokratisch**
3. **Einsatz für die, die Hilfe brauchen**
4. **Neue Lebensperspektiven**
5. **Anlaufstelle für 14 - 26 jährige**
6. **Grundversorgung und alltagstrukturierende Angebote**
7. **Lobbyarbeit für die Zielgruppe**
8. **Für Solingerinnen und Solinger in Not**
9. **Modellcharakter seit 30 Jahren**
10. **Ehrenamtliches Engagement**

Unterstützen Sie den Förderverein der Notschlafstelle und die Bewohner „der10“

Infos unter

www.foerderverein-die10.de



Spendenkonto

Stadtparkasse Solingen

IBAN DE 453 425 0000 0000 316 893

BIC SOLSDE33XXX

